



Tarifstreit im Öffentlichen Dienst

## Gute Arbeit, guter Lohn!

DIE LINKE. unterstützt die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst. Wir alle brauchen gute Arbeit: In den Krankenhäusern, den Kitas, bei den Verkehrsbetrieben, der Müllabfuhr und in den kommunalen Verwaltungen. Gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden!



Die Linke Friedberg zeigte sich mit den kämpfenden Kolleg:innen solidarisch und unterstützte den Streik im Öffentlichen Dienst. Zusammen mit 8.000 Beschäftigten waren wir am 1. März auf dem Frankfurter Römerberg und demonstrierten mit der Gewerkschaft ver.di, um Druck für höhere Löhne und bessere Arbeitsbe-

*Weiter auf Seite 2*

## Ein Gutes Wahl- ergebnis

Mit 9,9 % der Zweitstimmen bei der Bundestagswahl liegt DIE LINKE. in Friedberg über dem Bundesdurchschnitt und verdoppelte ihr Ergebnis im Vergleich zu 2021. Auch bei den Erststimmen durften wir uns über einen Anstieg von 4% auf 7% für unseren Direktkandidaten Lukas Freiberger freuen.

Über den erfolgreichen bundesweiten Wahlkampf hinaus sind wir hier vor Ort sehr stolz auf das unermüdliche Engagement unserer Aktiven, die an Infoständen und an Haustüren mit den Friedbergerinnen und Friedbergern ins Gespräch kamen.

*Fortsetzung auf Seite 3*

## Gute Arbeit, guter Lohn!

dingungen zu machen. Es waren auch andere Gewerkschaften zur Unterstützung gekommen.

Ver.di fordert unter anderem acht Prozent mehr Lohn sowie zusätzliche freie Tage. Diese Forderungen wurden von den Arbeitgebern mit der Begründung abgelehnt, dass sie finanziell nicht tragbar seien.

Natürlich stimmt, dass die Kommunen finanziell unzureichend ausgestattet sind. Aber: Wer soll denn die wichtige Arbeit machen?

Ohne die Beschäftigten läuft nichts! Weder in Hessen noch bundesweit. Nicht im Gesundheitswesen, nicht bei der Stadtverwaltung, nicht bei der öffentlichen Sicherheit oder sonst wo im öffentlichen Sektor. Trotzdem sind die Löhne oft zu niedrig und die Arbeitsbelastung zu hoch. Zudem kann man nicht dauernd über Fachkräftemangel lamentieren, wenn man nicht bereit ist, für gute Arbeit guten Lohn zu zahlen!

Die Protestierenden wollten

nicht akzeptieren, dass Beschäftigte im öffentlichen Dienst trotz ihrer systemrelevanten Arbeit zu niedrige Löhne und unzureichende Arbeitsbedingungen hinnehmen müssen. Und auch das betonten die Redner:innen der Abschlusskundgebung: Die schlechte finanzielle Situation der Kommunen wird sich nicht verbessern, wenn Rüstungsausgaben in schwindelerregender Höhe finanziert werden! Auch braucht es eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Her mit der Vermögenssteuer!

## **Was lange währt, wird endlich gut...**

gang wurde der Antrag abgelehnt. Doch wir gaben nicht auf. Ein weiterer Antrag wurde in einen Ausschuss verwiesen und dort mehrere Jahre ausführlich beraten... ..

Doch jetzt ist es endlich soweit! Aus Haushaltsresten sind vier Büchertausch-Schränke gekauft worden. Und einer davon kommt in die Friedberger Altstadt. Unsere Fraktionsvorsitzen-

de in der Stadtverordnetenversammlung, Anja EIFechtali, sagt dazu: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Sie und der Verein „SOS - Sozialsprechstunde im Roten Laden“ werden die Pflege des Bücherschranks übernehmen.

„Es soll ein Projekt für alle Bewohner:innen der Altstadt werden - für mehr kulturelle Teilhabe“, sagt Anja EIFechtali.



Vor mehr als zehn Jahren stellte die Linke im Stadtparlament einen Antrag, in der Altstadt eine Büchertausch-Telefonzelle aufzustellen. Im ersten Durch-

## Ein gutes Wahlergebnis

Besonders hoffnungsvoll für die Zukunft stimmten uns auch die Friedberger Juniorwahlen, bei denen DIE LINKE in manchen Schulen über 40 % der Stimmen erreichte.

„Das Wahlergebnis und unsere zahlreichen Gespräche am Infostand und an den Friedberger Haustüren haben uns gezeigt: Die Friedbergerinnen und Friedberger wissen, dass soziale Ungerechtigkeit das zentrale Problem Deutschlands ist, und dass dieses Problem spürbare Konsequenzen für uns alle hat: Hohe Mieten, kaputte öffentliche Infrastruktur, teure Gesundheitsversorgung und Pflege, Löhne, die mit den Lebenshaltungskosten nicht mehr mithalten können,“ so fasst Direktkandidat Lukas Freiberger seine Erfahrungen zusammen.

Es ist diese Ungleichheit, die auch alle anderen politischen Herausforderungen der nächsten Jahre bestimmen wird. Von Klimawandel bis zum Kampf gegen Faschismus: Wir können nur gewinnen, wenn wir es schaffen, die galoppierende Ungerechtigkeit in Deutschland zu beseitigen und die Reichen endlich gerecht an der Finanzierung unseres Gemeinwesens zu beteiligen. Wenn Staaten von Superreichen und rassistischen, autoritären Politikern regiert werden, steht es sehr schlecht um demokratische und soziale Rechte und den Frieden!

Trotz zahlreicher Bedrohungen blicken wir mutig in die Zukunft. Mit einem gestärkten Ortsverband, neuen Mitstreiterinnen und Mitstreitern und einer klaren, sozialen Perspektive wollen wir in Friedberg weiter-



„Ich möchte mich persönlich für die Unterstützung meiner Kandidatur bedanken: Bei den Wählerinnen und Wählern und bei allen aktiven Wahlkämpfer:innen!“

Lukas Freiberger



wachsen und konkrete Verbesserungen mit den Menschen vor Ort erkämpfen. Unser Ziel ist es, auf kommunaler Ebene für soziale Politik zu streiten: Für bezahlbaren Wohnraum, eine bessere öffentliche Infrastruktur und eine solidarische Stadt für alle.

“Ihr seid die ersten, die sich hier vorstellen.”

Eine junge Frau öffnet die Tür und schaut etwas verwundert. Sie ruft nach ihrem Freund. Über Politik reden? Beide schauen seit Jahren keine Nachrichten mehr - man wisse doch eh nicht, wem geglaubt werden kann.

Nachdem klar ist, dass es um ihre Alltagsorgen und Erwartungen an die Politik geht, kommen beide ins Erzählen: Alles wird teurer, der Strom, der Supermarkt und die Miete. Über Kinder will das junge Paar gar nicht nachdenken, die KiTa-Plätze sind knapp und müssen bezahlt werden. Morgen ist zwar Wahl, aber wen sie wählen, entscheiden sie meistens kurz davor. „Ich würde niemals zu einem Infostand in die Stadt gehen [...] Ihr seid die ersten, die sich hier vorstellen“, sagt die Frau. Und genau das wollten



**Die linke Jugend und DIE LINKE. Friedberg klingelten zur Bundestagswahl 2025 an Haustüren und suchten das persönliche Gespräch.**

wir! Deshalb haben wir als Linke Jugend Wetterau vor der Bundestagswahl DIE LINKE. bei Haustürgesprächen unterstützt. Wir wählten dafür natürlich keine Villen aus, sondern Mehrfamilienhäuser. Mit Notizblöcken und Westen ausgestattet, zogen wir los und klingelten an 130 Haustüren. 40 mal wurde uns geöffnet. Etwa 20 längere Gespräche haben wir geführt. Die gesammelten Anregungen wollen wir auch in der Friedberger Kommunalpolitik aufgreifen. Bundesweit klingelte DIE LINKE. an über 600.000 Haustüren. Mit diesen Informationen wurden die sozialpolitischen Schwerpunkte

für unser Bundestagsprogramm ausformuliert. Die Interessen der Leute werden so zum Ausgangspunkt für linke Politik. Wir wollen zuhören und mit den Menschen zusammen über Veränderungsmöglichkeiten nachdenken. Das ist uns am Wichtigsten!



**Herausgeber:**  
**DIE LINKE. Wetterau**  
ViSdP.: Lukas Freiburger,  
Friedberg. e-mail:  
[info@die-linke-wetterau.de](mailto:info@die-linke-wetterau.de)  
Infos zur Kommunalpolitik  
finden Sie auf  
[www.die-linke-wetterau.de](http://www.die-linke-wetterau.de)